

# SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pf.

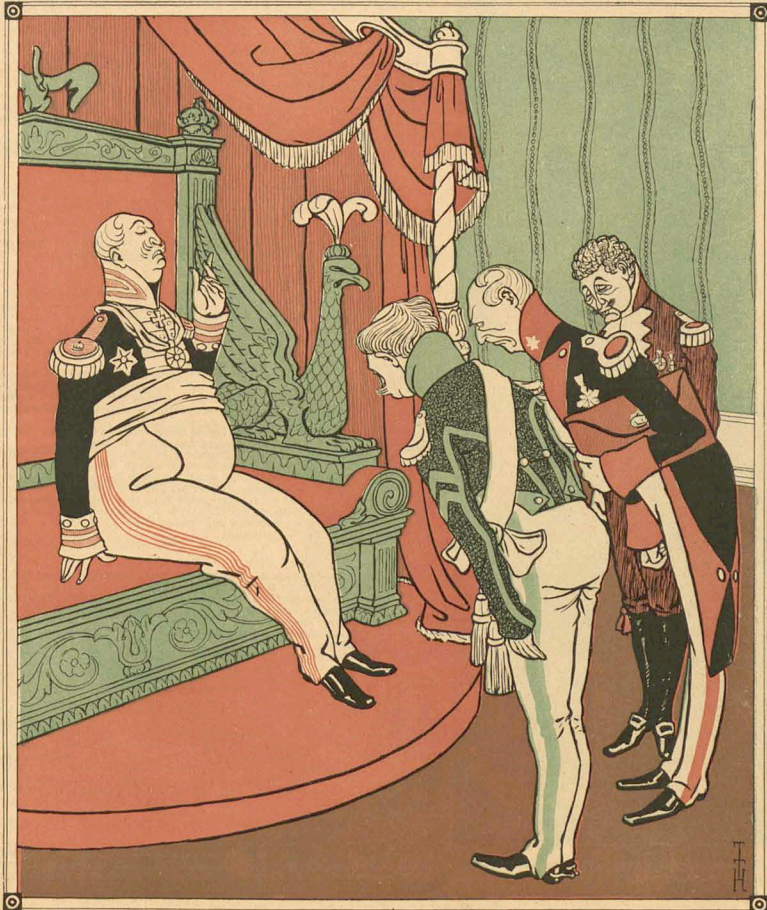
Illustrierte Wochenschrift

Post-Zeitungsverzeichnis Nr. 6980

(Alle Rechte vorbehalten)

## Regierungskunst

(Zeichnung von E. Th. Heine)



„Man muß in der auswärtigen Politik Dummheiten machen, um die Aufmerksamkeit von der inneren abzulenken, und dann muß man in der inneren Politik Dummheiten machen, um die Aufmerksamkeit von der auswärtigen abzulenken. — Das ist das ganze Geheimnis der Regierungskunst.“





„Wir wollen nach Hause gehen, Geliebte, bei dem Gebrüll der Nachtigallen kann man sein eigenes Wort nicht verstehen.“

Es war nach Mitternacht, als ich, von einer Zecherei auf dem Heimwege, die Postdamme Straße hinauf dem Hefen zuschrieberte.

Es war eine wunderliche, mancherlei Epheleimmernacht, und als ich pflügend herwette, daß ich den Dauschüssel begehen, hielt ich mich durch dieses Mißgeschick natürlich für berechtigt, meine Unselbstigkeit fortzusetzen und so die Nacht bis zum Morgen hin durchzubummeln.

Ich trat in das Café Boulenger ein, ließ mich vorn am Eingang, der gegen die Straße zu offen fand, in der Nachbarschaft eines vom elektrischen Licht bestrahlten Vorderbühnenansatzes nieder und befehlte mir einen Whisky.

Er erschien, und nicht ohne Begehren ergriß ich die Karaffe und ließ das Wasser durch die Gläser zu der geringlichen Flüssigkeit hinabfließen. Dann tauchte ich den Strohhalm ein und begann den Trank mit einem metallischen Knackerlaut einzunehmen.

Ein angenehmer warmer Weiden ging mir von den Wangen durch den Körper, frische meine etwas betäubten Lebensgeister wieder auf und stieg hinauf zu dem brauen Hirn, wo es mit den Nebel einer dunklen Mißstimmung, mit der ich es seit einiger Zeit hatte, zu lichten begann . . .

Der gute Verstand, der so wohl nie aus dem Abstinßkramm herauskam! Bis er dann wieder fromm wurde und sich hinter die Schürze der Mutter Kirche flüchtete! . . .

Verstande! Paris! Ich finde, man kann nicht umhin, sobald man Abstinß genießt, am Paris zu denken. Es scheint die spezifische Suggestion dieses Getränkes zu sein. Sobald ich gelegentlich mal einen Whisky geschmeckt, läßt ich mich als Pariser und als so etwas, wie ein Boulevard-Franzose mit philosophischer Weisung.

Diese Karatostischen um mich herum, diese Vorderbühnenansätze, diese Wände mit ihren blinkenden Spiegeln, ihren Portieren, Gemälden, Goldleisten und Ornamenten, diese Publikum, diese helligen Tänzer mit ihrem phantastisch-farbenen Kostüm; alles in diesem magischen Strahllicht des elektrischen Lichtschlusses! Das Ritzern der Gläser, Zellen und Glöh, das Ritzern der Jannale, das Klappern der Billardkugeln, das Saßen, Plaudern und Plätschern, der Luft der Parfüms und Tabake; dies alles wird in irgend einer Weise die Seele dieses bummelnden Knackerfrühlings, der mir eigentlich jenseits der und der mich doch immer räumlich räumlich, wohl all dieser traurigen Suggestionen höher, diese Suggestionen durchwacher Selbstständigkeit, so festlich ansetzt und untersticht.

Und schließlich ist alles wieder hier, sie! — Diese farbige, so unglagbar interessante Dame, dieses Genie, dieser Robold, dieser so pilante Satan, den ich haben möchte, nein! den ich habe, habe! und an den mich wenigstens irgend etwas so unabweislich, ich weiß nicht, es nicht gar unentzerrbar kann, irgend etwas! . . .

Diese Dame! Diese morbidne — Verrennen! . . .

Fas mich an diese Sitten fest! — Ich weiß nicht. — Es ist da in meiner Seele so etwas unermesslich Panastaden Zeugnis! Romantisch-Großherziges, Eisches, Dödelisches, das sich immer wieder einbildet, es müsse auf dem Grund ihres Lebens eine große, lehrne, unerbittliche Schicksalsthat leben, die, wenn sie frei wäre, so unglücklich beglücken, alle Himmel öffnen müßte. Dann aber kommen immer wieder die Zweifel, und dann hallt mit einem Mal wieder auser meine gewisse und möchte vorzuziehender, weil er vorausichtlich schon so atmendliche Göttergläubigkeit schreit.

Und ich und blickt doch der gebante Welt! . . .

Noch ein Zug und noch einer von dieser merkwürdigen Flüssigkeit; und man wird die Suggestion komplett, und mein liebes philosophisches Gedächtnis dreht sich die Säge, die — Säge . . .

Dieser romanische Geist eines modernen Boulevard- und Selbstgläubigen Lichts mit mehrheitlich das Mittel und die letzte Wahrheit verfallt Untergrundgeheimnisse. Und plötzlich ist es mir klar, unabweislich klar: er hat recht! Man braucht nicht mehr zu wissen, als diese leine Wahrheit, und man weiß alles, was überhaupt zu wissen ist!

Sie ist klüger, nichters, ich, schon, gerüstet, schlaflos, schlapp, verweht und noch auch immer; sie kann die den Tob in den Knochen jagen; oder bant gibt da an nichts zu Grunde als an der letzten Wahrheit, an der entthüllen, matten Wahrheit. Diese all böse Drammologie von Wahrheit, die niemand gern hören mag; und die immer wieder mal, wenn eine Weltstunde schlägt, bekunden werden mag.

Und diese Wahrheit? Ganz einfach: daß die Weiber im Grunde nichts tugen und die Männer zu gut und zu dumm sind. Oder umgekehrt, was dasbeste ist. Verstanden? . . .

Es ist und bleibt das tragomische Tiefpunktbeim der Liebe, und es ist die tiefe Karne, gerade der großen Liebe, der, von der es sich im Grunde natürlich alles zu preden lohnt, die Kettenlosigkeit, daß sie ein „schickteres“ Christ braucht, an dem sie ihre ganze Untzuegung, ihre Heiligungsbewandlung, die Kosmogonie ihrer Tugenden und Unluste befehlen kann. Einer muß Gange, einer Satan sein und eines von beiden aber beides ist bei dieser alten, bösen, wunderlichen Geschichte, die oder lieber die einzige und wesentliche, immer die betreffende heße Komodie . . .

Dies ist der Schlüssel zum Verständnis aller Liebe und Liebelit.

Dies ist die — Säge. — Voilà tout!

Ich glübe mit einer Nagerrate an. Ich empfinde, die Vogt dieses Trankes verlangt das . . . Ich fühle, meine Abhängigkeit, so etwas wie eine nonchalante Götzung kommt. Alles was in mir Empfindung, Fecht, anhebender Vatertrieb ist, schiebt in irgend welche heiligmischen Winkel und Tiefen meines Wesens. Ich bin nur noch eine einzige tolle Wollstriebe, die insofern nicht ohne die Waise einer halbtägigen Verstandsbereit ist und nicht ohne so etwas wie eine Lebensweise, die ich insofern in den höchsten Epitaph eines beherrschenden Staates umgewandelt hat.

Es giebt Menschen, so behelionisiert wie nur denkbar, aber gerade dieser Zustand giebt ihnen eine vorurteillose Verfassung über alles. Es ist wie eine leichte fernpulslose Freiheit und Unmacht des Willens, der, wenn er sich irgend ein Ziel setzt, dieses, welcher Art es auch sei, auf das beherrschliche und Tiefsichtlose verlegt. — Und dies ist wie ein leger überhandstättiger Reich von Witz und von Wesse, dem fesselt ein Centiment und „Parquet“ mehr hindert. Dies alles aber ist in mir in diesem Augenblick, wie eben durch jene Suggestion des Abstinßes, verlegt mit einem Gemet glücklicher Unwissenheit und ästhetisch-feinläufiger Wolleise fin du siebelle. — Und noch mit einem überhöhtener Philosophie, aber ihrer Waise, ihrer Romanistik, ihrer metaphysischen Träumerei und der warmen Hülle ihres phantastischen Schwungs brands; alt, hart und böse geworden, schart und fäßt, in die Formen und die Vogt eines angedorntlich raffinierten Satanasmas umgewandelt, der aber alle Merkmale bestlicher Flüssigkeit, Beherrschtheit und — Gemüthlichkeit beibehalten hat und das eigentliche Nichts ist als verlegt, insofern es eine Romanistik, spöde gemachte, verlegte Kosmogonie wahrer, anstößenderer Verstandsbereit — Liebe . . .

Zumerkhin: Der Zweck heiligt das Mittel; und man bin ich der gewandter; ihr, meiner — Wissen . . .

Jetzt bin ich der Colpas, der ihrem Ephelegrüßel grüßet . . .

Von jeder waren die Herzen des Weibes in den bedenklichsten Regionen des Satanasmas heimlich; oft bis zu einem Grade, daß sie selbst Satanasen zu sein schienen, wenn es nicht in einem gewissen tieferen Sinne nicht überhaupt sind. . . . Es war die Bedingung ihrer Größe und Wirkungsgelt.



Seine Eingiebelung von allen Abteilungen erleidet mir tiefer und wacher, als die jenseitigen Eingiebelungen. Das ist in einem alten Liebe des 16. Jahrhunderts erhalten. Ein Drahtstempel ist eine runde, rote und braune Schrift; und rot und braun ist die lebendige Kraft und der Blütenüberbau dieses Eingiebeligen. Tränen und schlau, süßig und roh, weiternehmend und tödlich ist er wie das Element, dem er den Garaus zu machen hat, und mit diesen Eigenschaften ihm gemessen und — überlegen. — Und dieser Zug 2. B. bietet so ungenügend interessante und tiefe Zug des alten Blütenüberbaues, wie er in ungemessener Kampfbildung dem Feinde, um jeden alle Kraft zu werden, die Blüthen anzuheben. — Und dies widerbraute Gekrümmte dieser Blüthen von Früchten von ihrem Drahtstempel herab, als der Feind mit geschulten Ötzenommen in den Wagnis zu machen. — Was die Größe und die Stilleheit der Zeit! ...

Was ist die neue tiefe Zug des alten Blütenüberbaues, wie er in ungemessener Kampfbildung dem Feinde, um jeden alle Kraft zu werden, die Blüthen anzuheben. — Und dies widerbraute Gekrümmte dieser Blüthen von Früchten von ihrem Drahtstempel herab, als der Feind mit geschulten Ötzenommen in den Wagnis zu machen. — Was die Größe und die Stilleheit der Zeit! ...

Was ist die neue tiefe Zug des alten Blütenüberbaues, wie er in ungemessener Kampfbildung dem Feinde, um jeden alle Kraft zu werden, die Blüthen anzuheben. — Und dies widerbraute Gekrümmte dieser Blüthen von Früchten von ihrem Drahtstempel herab, als der Feind mit geschulten Ötzenommen in den Wagnis zu machen. — Was die Größe und die Stilleheit der Zeit! ...

Was ist die neue tiefe Zug des alten Blütenüberbaues, wie er in ungemessener Kampfbildung dem Feinde, um jeden alle Kraft zu werden, die Blüthen anzuheben. — Und dies widerbraute Gekrümmte dieser Blüthen von Früchten von ihrem Drahtstempel herab, als der Feind mit geschulten Ötzenommen in den Wagnis zu machen. — Was die Größe und die Stilleheit der Zeit! ...

Was ist die neue tiefe Zug des alten Blütenüberbaues, wie er in ungemessener Kampfbildung dem Feinde, um jeden alle Kraft zu werden, die Blüthen anzuheben. — Und dies widerbraute Gekrümmte dieser Blüthen von Früchten von ihrem Drahtstempel herab, als der Feind mit geschulten Ötzenommen in den Wagnis zu machen. — Was die Größe und die Stilleheit der Zeit! ...

## Bekennnis

Ich bin fürwahr kein Feind der hohen Frauen,  
Soweit sie rind sind, nett und apfelmäßig,  
Ich zähle in der Lieb' nicht zu den Lauen  
Und pfeife auf das Prädikatum „fittlich“.

Ich möchte jede, ob sie nur in Seide,  
— Doch nicht in Watte — hüllt die farten Glieder,  
Ob sie einhergeht in katum'nen Kleide,  
Denn auch ein Koderl ist mir nicht zuwider.

Ich frage alle, die den Kummel kennen:  
Was hilft mir denn die niedrigste Marquise,  
Wenn sie das ist, was wir in Klüthen nennen  
„Geschuppte Klotzer“ oder „fadede Krise“?

Aurum, es möge keiner von mir glauben,  
Ich könne bloß die höhere Bildung schätzen.  
Ich sehe darauf, was sie uns erlauben,  
Nicht was die Damen nebenbei noch schwätzen.

Nur eines gibt es, was ich wirklich hasse:  
Das ist der Volksversammlungsrednerinnen,  
Der Bielhewachten tintenfrohe Klasse.  
Ich bin der Ansicht, daß sie alle spinnen.

Sie laugen nichts im Hause, nichts im Bette.  
Man Fräulein Kuremburg die Nase rümpfen,  
Auch sie hat sicherlich, — was gilt die Wette? —  
Mehr als ein Koch in ihren woll'nen Strümpfen.

Peter Schlemihl



Sie ist schön; von dieser festlichen, vergesslichen und verirrten Schönheit, die einen magisch festhält und aus der kein Entkommen, wenn man einmal in ihren Bannkreis geraten.

Die Welt ihrer herrlichen Augen, dieser tiefe, runde, vibrierende Wimpern ihrer Stimme und dieser selbe müde Zug um die kalten Mundwinkel, das Bittere ihrer etwas schmalzigen Lippen, emanzipierten und doch tiefen Bewegungen, die in plötzlichen Ueberräusungen so unendlich hoch, weich und wichtig werden können; dieses interessante Zwerchwerf männlicher und weiblicher Eigenschaften; diese springenden Ueberräusungen ihres Blickes von Geduldigkeit zu Eingabe, von Geist und Verstand zu Gemüt, von satanischer Caprice zu Sentiment! Dieser Wechsel von Stets und Vertrauen, von Mißtrauen gegen eine verpönte Eingabe sich verwehrender männlicher Leidenschaft, die unendlich feine, bis zu Kranzhaftigkeit verirrte übertriebene Reaktion gegen alle Eigenschaften des Mannes!

Ja, gerade dieses wunderbar feine, differenzierte ästhetische Kräfte! Denn man begreift; was ist heute Güt und begreifend; Ueberwindendes, romantisch-ästhetisches Vorurteil, Mehr dem Willkür! Güt und Begreifend, alles geht in diesen bis hin zu bloßen zusammen in übertriebene Schönheit. Wir sah alle mehr oder weniger ästhetische Gemütsbilder.

Wir sitzen miteinander. Ueber unsere Untergründe hin. Gütlich liegen wir uns so wohl. Aber was ist unserer bloßesten Stets noch die Liebe? Was sind

überhaupt die — Begriffe? Sie sind im Begriffe, sich wieder einmal in ihr altes Götze zu lockern; sie zeigen sich dem furchenden Wahpethaltung einer langen Kulturentwicklung wieder einmal als das alte Götze; sind wieder mit die klassischen Epochen kultivierter Meister Begreifend und einer unerschütterlichen Geduldigkeit schwebende Bildbedürfnisse.

Und der Mann, der ihr gegenüber; im Grunde das gleiche Zwerchwerf männlicher und weiblicher kulturverirrter Eigenschaften.

Die erreichte Gleichheit zwischen ihm und ihr am Ausgang einer Kultur — Mißbegaben, Gefährden, Scham und Stammen, Kräfte, wech und Bestätigung gegenseitig, sich in dem anderen enthält und nicht zu sehen wie in einem Spiegel. „Und sie sehen, daß sie nachden waren.“ — — — Ein Mißbegaben, Gefährden, eine Scham, ein Stammen, eine Kräfte und Bestätigung, die her andere zu entgehen hat oder die ihm zu gute kommt, den einen an den anderen unlosbar festet. . . .

Sie laßt in dieser Wärme gegenseitiger Selbstkenntnis miteinander den Mann, er das Recht. Sie beide sind das Götze eines Zwerchwerfes, das sich zu entfernen trachtet, das die beiden irritierten Zwerchwerfe seines harmonisch-ästhetischen Wandels schenken will. . . .

Zu sehr sind sie sich offenbar und gleich; was sie suchen, ist die alte süße Wärme und Sicherheit des Selbstbewußtes, die feste Konzentration einer männlichen und weiblichen Eigenschaften.

Was sie rangieren nicht, ist die Macht einer unerschütterlichen Zusammengehörigkeit und das letzte übergewaltige Gebot der Natur. . . .

Das Zielbild der Tages legt sich auf die Augen. Das Bild des Himmels hellt sich. Gegen den Schin der ertrocknenen Klüthen mehr es mit dem tiefen, lauten, leuchtenden Blick eines italienischen Himmels von Madras.

Ich sehe ein Bild und ein Ziel. Ich will es Maria rustica nennen.

Die süße, leuchtende Schönheit einer Sommerwelt. Und in ihr die stille, selige, beglückte Mutter, die Magd und Herrin, die — Mutter mit dem Kinde. . . .

## Der Störenfried

(Zeichnung von W. Schenk)



„Der Hund bellt, die Mutter schreit, ich schreie, nur dieser Trottel steht da und spricht kein' Ton. Wie soll da Harmonie in die Familie kommen!“

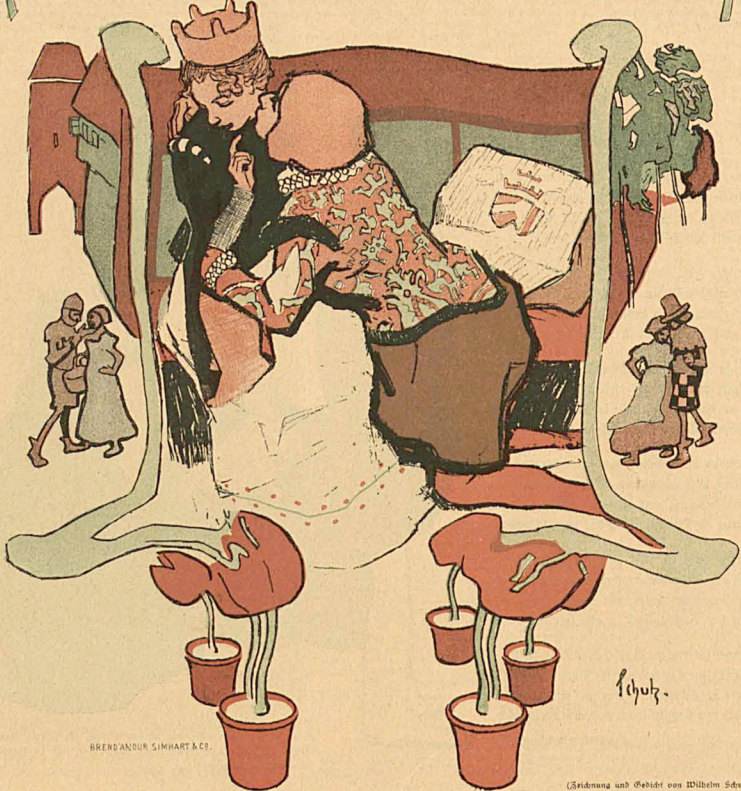




Ein König trag ein schweres Leid,  
 Ihn that des Jatzes wandern  
 Die Tage ein, die Tage aus  
 Von einer Dira gar andern.  
 Es gab für ihn kein heil'gem Atant,  
 So hat er etw' gefunden  
 So eine von besondrer Art,  
 Die heißt: ..Soll' gefunden.  
 Ich bin so schön und bin so arm  
 Die keine noch im Lande,  
 Wenn traig' ich eine goldne Krone  
 Die eine, die von Stante.

Und freick du mich auf der Stell',  
 Dein Leib wird schwinden müssen,  
 Laß fingen alle erlösen laß,  
 Daß — darffst du nie mich küssen."  
 Der König schwur's und hat die Dira  
 Ja ich ihn Schick' genommen.  
 Was nun war' alles recht und gut,  
 War nicht der Bräutigam kommen.  
 Der kam mit seinem ledigen Hant,  
 Ihn küssen alle hant,  
 Ein jeder gung, der arm'le Anacht,  
 Mit einer lieben Diraun.

Der König, das ich sagen muß,  
 Er konnt' sich auch nicht halten,  
 Er hat sein junges Weib geküßt  
 Das — alles war beim atzen.  
 Ihm keck' zurück das alle Leid,  
 Es muß sein Jatzes wandern  
 Die Tage ein, die Tage aus  
 Von einer Dira gar andern.  
 So wandern stück die Zeit im Aus,  
 Wenn Märchen that' es'nd sagen,  
 Wenn ihr narum mich schellen wollt  
 Nur zu, ich kann's ertragen.



BRENDANOUR SIMHART & CO.

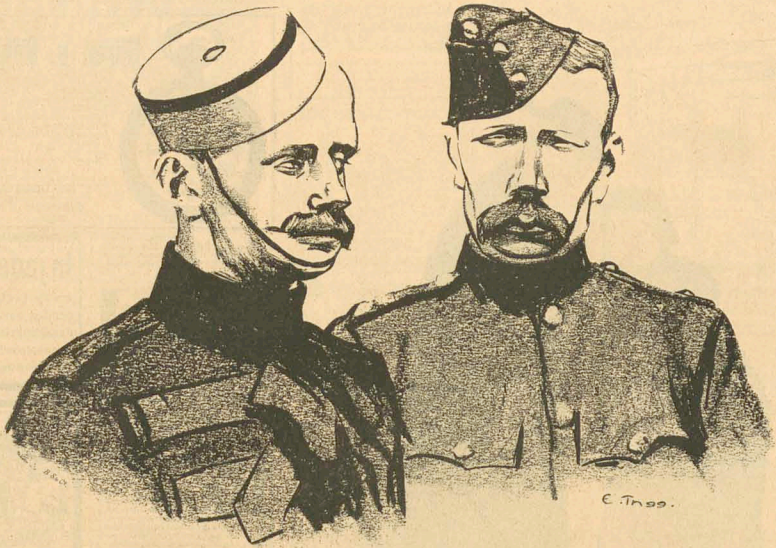
1907.

(Zeichnung und Gedicht von Wilhelm Schell)



## Englische Zeitungsberichte

(Zeichnung von E. Thöny)



„Inmitten des Kampfes kommt einem doch jedes objektive Urteil abhanden. Man hat das bedrückende Gefühl einer Niederlage, und dann stellt sich heraus, daß wir einen großen Sieg erfochten haben.“

## Der Lehrer

(Zeichnung von J. B. Engel)



„Wenn Sie jetzt nicht sofort aufhören, meine Begleiterin zu insultieren, rufe ich nach der Polizei.“ — „Zuwas net a so aufdran, Herr Baron. Wenn i das Wabl net abg'reicht hätt', wo hättens jetzt an Dred.“











# Wietät

(Zeichnung von H. H. Eickler)



„Sagen Sie mal, liebe Frau, warum haben Sie den alten Garten ruiniert und nur den einen Baum stehen lassen?“ — „O mei, wissen S', i hab 's Herz net g'habt, da hat sich der Bau'r fetig dran aufgehängt.“



# Beiblatt des Simplicissimus

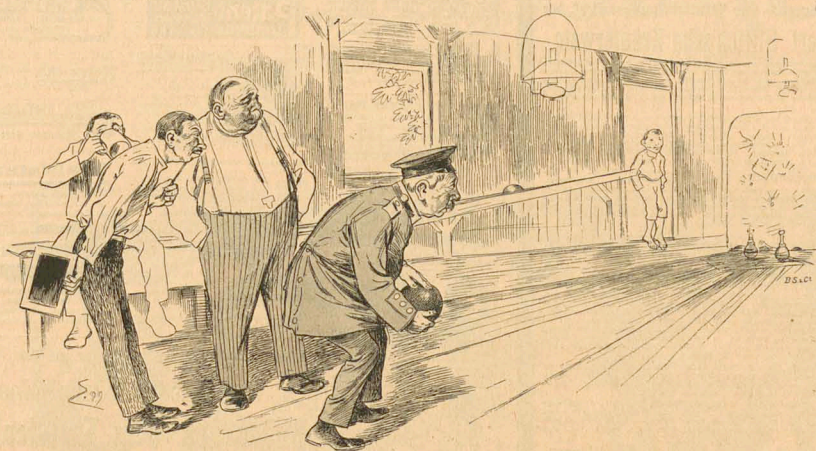
Illustrierte Wochenschrift

Verlag von Albert Langen in München

Abonnement vierteljährlich 1 Mk. 25 Pfg.

## Aufwicklerei

(Erscheinung von 3. 3. 1894)



„Der Generalrezeptionskommandant, Sie sind ganz an 'n Sanna!“, rufen Sie weg, nachs hom un an Franz.“ — „Ja wenn i nur an König nei erwiß!“ — „Stell'n Gahna halt vor, es wär a Schwerebrecher, nachs bewißen's Sie s'cher ut!“

Der „Simplicissimus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postämtern, Zeitungs-Expeditoren und Buchhandlungen entgegengenommen. Preis der Nummer 10 Pf. ohne Frachtpost pro Quartal (12 Nummern) 1.20 Mk. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 1.70 Mk., im Ausland 2 Mk.). Die Lesersammler, die mit besonderer Sorgfalt auf Kontrakturpapiere hergestellt sind, kostet pro Nummer 20 Pf. ohne Frachtpost pro Quartal 3 Mk. (bei direkter Zusendung unter Kreuzband im Inland 3.75 Mk., im Inland versandt 4 Mk., im Ausland nur in Rollen 6 Mk.). Generalvertrieb sowie Inseratannahme für Berlin und die Mark Brandenburg des „Simplicissimus“ in Berlin W., Hauptstrasse 36—38 III.

### Empfehlenswerte Hotels, Cafés, Geschäfts-Firmen u. Adressen:

**Adlon**, Hotel, 2. B., Hotel-Palast, München  
**Amstel-Hotel**, (heim. Neben-Gebäude, Holland-Hof, nächst Hauptbahnhof, München, Bayerstr. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000, 1001, 1002, 1003, 1004, 1005, 1006, 1007, 1008, 1009, 1010, 1011, 1012, 1013, 1014, 1015, 1016, 1017, 1018, 1019, 1020, 1021, 1022, 1023, 1024, 1025, 1026, 1027, 1028, 1029, 1030, 1031, 1032, 1033, 1034, 1035, 1036, 1037, 1038, 1039, 1040, 1041, 1042, 1043, 1044, 1045, 1046, 1047, 1048, 1049, 1050, 1051, 1052, 1053, 1054, 1055, 1056, 1057, 1058, 1059, 1060, 1061, 1062, 1063, 1064, 1065, 1066, 1067, 1068, 1069, 1070, 1071, 1072, 1073, 1074, 1075, 1076, 1077, 1078, 1079, 1080, 1081, 1082, 1083, 1084, 1085, 1086, 1087, 1088, 1089, 1090, 1091, 1092, 1093, 1094, 1095, 1096, 1097, 1098, 1099, 1100, 1101, 1102, 1103, 1104, 1105, 1106, 1107, 1108, 1109, 1110, 1111, 1112, 1113, 1114, 1115, 1116, 1117, 1118, 1119, 1120, 1121, 1122, 1123, 1124, 1125, 1126, 1127, 1128, 1129, 1130, 1131, 1132, 1133, 1134, 1135, 1136, 1137, 1138, 1139, 1140, 1141, 1142, 1143, 1144, 1145, 1146, 1147, 1148, 1149, 1150, 1151, 1152, 1153, 1154, 1155, 1156, 1157, 1158, 1159, 1160, 1161, 1162, 1163, 1164, 1165, 1166, 1167, 1168, 1169, 1170, 1171, 1172, 1173, 1174, 1175, 1176, 1177, 1178, 1179, 1180, 1181, 1182, 1183, 1184, 1185, 1186, 1187, 1188, 1189, 1190, 1191, 1192, 1193, 1194, 1195, 1196, 1197, 1198, 1199, 1200, 1201, 1202, 1203, 1204, 1205, 1206, 1207, 1208, 1209, 1210, 1211, 1212, 1213, 1214, 1215, 1216, 1217, 1218, 1219, 1220, 1221, 1222, 1223, 1224, 1225, 1226, 1227, 1228, 1229, 1230, 1231, 1232, 1233, 1234, 1235, 1236, 1237, 1238, 1239, 1240, 1241, 1242, 1243, 1244, 1245, 1246, 1247, 1248, 1249, 1250, 1251, 1252, 1253, 1254, 1255, 1256, 1257, 1258, 1259, 1260, 1261, 1262, 1263, 1264, 1265, 1266, 1267, 1268, 1269, 1270, 1271, 1272, 1273, 1274, 1275, 1276, 1277, 1278, 1279, 1280, 1281, 1282, 1283, 1284, 1285, 1286, 1287, 1288, 1289, 1290, 1291, 1292, 1293, 1294, 1295, 1296, 1297, 1298, 1299, 1300, 1301, 1302, 1303, 1304, 1305, 1306, 1307, 1308, 1309, 1310, 1311, 1312, 1313, 1314, 1315, 1316, 1317, 1318, 1319, 1320, 1321, 1322, 1323, 1324, 1325, 1326, 1327, 1328, 1329, 1330, 1331, 1332, 1333, 1334, 1335, 1336, 1337, 1338, 1339, 1340, 1341, 1342, 1343, 1344, 1345, 1346, 1347, 1348, 1349, 1350, 1351, 1352, 1353, 1354, 1355, 1356, 1357, 1358, 1359, 1360, 1361, 1362, 1363, 1364, 1365, 1366, 1367, 1368, 1369, 1370, 1371, 1372, 1373, 1374, 1375, 1376, 1377, 1378, 1379, 1380, 1381, 1382, 1383, 1384, 1385, 1386, 1387, 1388, 1389, 1390, 1391, 1392, 1393, 1394, 1395, 1396, 1397, 1398, 1399, 1400, 1401, 1402, 1403, 1404, 1405, 1406, 1407, 1408, 1409, 1410, 1411, 1412, 1413, 1414, 1415, 1416, 1417, 1418, 1419, 1420, 1421, 1422, 1423, 1424, 1425, 1426, 1427, 1428, 1429, 1430, 1431, 1432, 1433, 1434, 1435, 1436, 1437, 1438, 1439, 1440, 1441, 1442, 1443, 1444, 1445, 1446, 1447, 1448, 1449, 1450, 1451, 1452, 1453, 1454, 1455, 1456, 1457, 1458, 1459, 1460, 1461, 1462, 1463, 1464, 1465, 1466, 1467, 1468, 1469, 1470, 1471, 1472, 1473, 1474, 1475, 1476, 1477, 1478, 1479, 1480, 1481, 1482, 1483, 1484, 1485, 1486, 1487, 1488, 1489, 1490, 1491, 1492, 1493, 1494, 1495, 1496, 1497, 1498, 1499, 1500, 1501, 1502, 1503, 1504, 1505, 1506, 1507, 1508, 1509, 1510, 1511, 1512, 1513, 1514, 1515, 1516, 1517, 1518, 1519, 1520, 1521, 1522, 1523, 1524, 1525, 1526, 1527, 1528, 1529, 1530, 1531, 1532, 1533, 1534, 1535, 1536, 1537, 1538, 1539, 1540, 1541, 1542, 1543, 1544, 1545, 1546, 1547, 1548, 1549, 1550, 1551, 1552, 1553, 1554, 1555, 1556, 1557, 1558, 1559, 1560, 1561, 1562, 1563, 1564, 1565, 1566, 1567, 1568, 1569, 1570, 1571, 1572, 1573, 1574, 1575, 1576, 1577, 1578, 1579, 1580, 1581, 1582, 1583, 1584, 1585, 1586, 1587, 1588, 1589, 1590, 1591, 1592, 1593, 1594, 1595, 1596, 1597, 1598, 1599, 1600, 1601, 1602, 1603, 1604, 1605, 1606, 1607, 1608, 1609, 1610, 1611, 1612, 1613, 1614, 1615, 1616, 1617, 1618, 1619, 1620, 1621, 1622, 1623, 1624, 1625, 1626, 1627, 1628, 1629, 1630, 1631, 1632, 1633, 1634, 1635, 1636, 1637, 1638, 1639, 1640, 1641, 1642, 1643, 1644, 1645, 1646, 1647, 1648, 1649, 1650, 1651, 1652, 1653, 1654, 1655, 1656, 1657, 1658, 1659, 1660, 1661, 1662, 1663, 1664, 1665, 1666, 1667, 1668, 1669, 1670, 1671, 1672, 1673, 1674, 1675, 1676, 1677, 1678, 1679, 1680, 1681, 1682, 1683, 1684, 1685, 1686, 1687, 1688, 1689, 1690, 1691, 1692, 1693, 1694, 1695, 1696, 1697, 1698, 1699, 1700, 1701, 1702, 1703, 1704, 1705, 1706, 1707, 1708, 1709, 1710, 1711, 1712, 1713, 1714, 1715, 1716, 1717, 1718, 1719, 1720, 1721, 1722, 1723, 1724, 1725, 1726, 1727, 1728, 1729, 1730, 1731, 1732, 1733, 1734, 1735, 1736, 1737, 1738, 1739, 1740, 1741, 1742, 1743, 1744, 1745, 1746, 1747, 1748, 1749, 1750, 1751, 1752, 1753, 1754, 1755, 1756, 1757, 1758, 1759, 1760, 1761, 1762, 1763, 1764, 1765, 1766, 1767, 1768, 1769, 1770, 1771, 1772, 1773, 1774, 1775, 1776, 1777, 1778, 1779, 1780, 1781, 1782, 1783, 1784, 1785, 1786, 1787, 1788, 1789, 1790, 1791, 1792, 1793, 1794, 1795, 1796, 1797, 1798, 1799, 1800, 1801, 1802, 1803, 1804, 1805, 1806, 1807, 1808, 1809, 1810, 1811, 1812, 1813, 1814, 1815, 1816, 1817, 1818, 1819, 1820, 1821, 1822, 1823, 1824, 1825, 1826, 1827, 1828, 1829, 1830, 1831, 1832, 1833, 1834, 1835, 1836, 1837, 1838, 1839, 1840, 1841, 1842, 1843, 1844, 1845, 1846, 1847, 1848, 1849, 1850, 1851, 1852, 1853, 1854, 1855, 1856, 1857, 1858, 1859, 1860, 1861, 1862, 1863, 1864, 1865, 1866, 1867, 1868, 1869, 1870, 1871, 1872, 1873, 1874, 1875, 1876, 1877, 1878, 1879, 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1885, 1886, 1887, 1888, 1889, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895, 1896, 1897, 1898, 1899, 1900, 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907, 1908, 1909, 1910, 1911, 1912, 1913, 1914, 1915, 1916, 1917, 1918, 1919, 1920, 1921, 1922, 1923, 1924, 1925, 1926, 1927, 1928, 1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100,



